

B e s c h l u s s v o r l a g e

Bereich/Aktenzeichen/Sachbearbeiter **Tagesordnungspunkt:**

5 / / Decker, Ralf

Drucksachenummer: 5/067/2014-2019

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Status	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	zur Entscheidung	Ö	16.02.2016

Betreff: Prozess zur Neukonzeptionierung der Jugendarbeit

Beschlussantrag:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Lenkungsrunde des Konzeptionsprozesses basierend auf den bisherigen Prozessergebnissen ein übergreifendes, gesamtstädtisches, strategisches Rahmenkonzept der Jugendarbeit für Worms zu erstellen, inklusive einer Ressourcenplanung zur Umsetzung des Konzeptes. Das Konzept wird nach Fertigstellung dem Ausschuss zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt.

Worms, 04.02.2016
Stadtverwaltung Worms

Handzeichen Amtsleiter/in
bzw. Bereichsleiter/in

Sichtvermerk Dezernent/in

Vorsitzende/r

Begründung:

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 02.12.2014 beschlossen ein gesamtstädtisches Konzept zur Jugendarbeit (§11 SGB VIII) zu entwickeln (siehe hierzu: 5/025/2014-2019) und hat zur Umsetzung des Beschlusses eine den Gesamtprozess steuernde Lenkungsrunde gebildet.

Die Erarbeitung des Konzeptes ist hierbei in verschiedene Phasen eingeteilt:

Auftaktveranstaltung Jugendhilfeausschuss Jugendhilfeausschuss Abschlussveranstaltung



Die erste Phase: „Gemeinsame Themenbearbeitung“ (= gemeinsame Erarbeitung von Themen für die Konzeptentwicklung) bestand im Wesentlichen aus 3 Punkten:

- Bestandserhebung bei den freien Trägern Jugendarbeit (Zwischenergebnisse wurden in Sitzung vom 2.12.14 präsentiert)
- Auftaktveranstaltung vom 20.3.15: Was geht...? Ist die Jugendarbeit up to date? (siehe Flyer in der Anlage)
 - Fachlicher Input von Prof. Wendt (der uns für den Prozess auch als Berater zur Verfügung steht)
 - Austausch/Themenbearbeitung mit den Teilnehmer nach der World-Café-Methode
 - An der Veranstaltung haben 65 Personen (freie und kommunale Träger der Jugendarbeit und Jugendliche) teilgenommen
- Ausführliche Dokumentation der Ergebnisse und Präsentationen unter: <http://www.worms.de/kjub/angebote/neukonzeptionierung-der-jugendarbeit/index.php>
- Sitzung der Lenkungsrunde

Die zweite Phase:

Die Ergebnisse der ersten Phase wurden von der Lenkungsrunde gemeinsam erarbeitet und in die nachfolgend aufgeführten Fragestellungen/Themen überführt, die die zweite Phase: "Arbeitsgruppen bearbeiten Themen" anleiten sollen (siehe zu den zentralen Ergebnissen und Erkenntnissen (Vorlagen 5/036/2014-2019).

Themen/Fragestellungen der zweiten Phase waren:

- 1) Für wen wollen wir Jugendarbeit in Worms betreiben?
 - (a) „Die Jugendlichen“ sind eine ziemlich heterogene Menge: Wer sind, was wollen und was brauchen (Wormser) Jugendliche?

- (b) Jugendarbeit ist für alle Kinder- und Jugendlichen, aber erreicht sie auch alle? Oder muss sie sich besonders um bestimmte (d.h. sozial benachteiligte) Jugendliche kümmern?
 - (c) Jugendarbeit ist für alle Kinder- und Jugendlichen, aber erreicht sie auch alle? Oder muss sie sich besonders um bestimmte (d.h. Kinder und/oder Jugendliche und/oder Junge Erwachsene) Kinder- und Jugendliche kümmern?
- 2) Wie (mit welchen Methoden) wollen wir Jugendarbeit in Worms betreiben?
- (a) Benötigen wir ein gemeinsam entwickeltes Fortbildungsprogramm zu grundsätzlichen methodischen und speziellen Fragen? Unter anderen könnten dies sein:
 - Wie erreiche ich „meine“ Jugendlichen?
 - Wo finde ich Hilfe/Beratung, wenn mein Angebot nicht mehr läuft?
 - Worauf muss ich bei der Arbeit mit Ehrenamtlichen achten?
 - (b) Wie können Jugendliche am öffentlichen Leben und in der Jugendarbeit teilhaben? Oder werden sie nur beteiligt? (Partizipation)
- 3) Welche Aufgaben hat Jugendarbeit, wozu wollen wir Jugendarbeit in Worms betreiben?
- (a) Welche Aufgaben soll die Jugendarbeit in Worms haben? Was will die Jugendarbeit in Worms bewirken?
 - U.a. welche Rolle spielen hierbei Prävention und Elternarbeit?
 - (b) Was ist die Aufgabe der Jugendarbeit im Konflikt zwischen „aufmüpfigen“ Jugendlichen und „uncoolen“ Erwachsenen im „öffentlichen Raum“?
 - (c) Erschöpft sich die Jugendarbeit in der Rolle des Partyveranstalters? Welche Rolle nimmt die Jugendarbeit ein zwischen den Wünschen Jugendlicher und den Anforderungen des Erwachsenwerdens?
- 4) Wer gestaltet Jugendarbeit? Mit wem wollen wir die Jugendarbeit gestalten?
- (a) Wie kann die Kooperation der Verantwortlichen in der Jugendarbeit verbessert werden?
 - (b) Kooperation Schule und Jugendarbeit – geht das?
 - (c) Welche Rolle spielen die Jugendlichen in der Jugendarbeit? Konsumenten? Gestalter? Bei-des? (Partizipation)
 - (d) Wie lassen sich Ehrenamt und berufliche Anforderungen verbinden?
- 5) Wo soll Jugendarbeit stattfinden? (Diese ortsbezogenen/konkreten Fragen sollen auch innerhalb der Leitfragen 1-4 diskutiert werden)
- (a) Wo gibt es geeignete Orte als informelle Treffpunkte für Jugendliche (akzeptierte Bushalte-stellen)?
 - (b) Jugendzentrum – da geh ich hin?
 - (c) Sozialraumarbeit – Nutzloses Allheilmittel oder notwendige Weiterentwicklung?
 - (d) Jugendzeltplatz in Worms – gibt es hierfür einen Bedarf?

Wir haben uns dafür entschieden die Frage der Ressourcen zunächst zurückzustellen und werden sie in der dritten Phase dann wieder aufgreifen (müssen), wenn es um die Ausarbeitung des Konzeptes geht.

Weiterhin sind die Fragen bewusst offen und zum Teil polarisierend formuliert. Sie sollen die zweite Phase einleiten und zur Diskussion anregen.

Ziel der zweiten Phase: „Arbeitsgruppen bearbeiten Themen“ war es, diese Fragen zu vertiefen und Antworten für die konzeptionelle Ausarbeitung (dritte Phase) zu finden oder zumindest vorzubereiten.

Die Vertiefung der Fragen in bzw. durch die Arbeitsgruppen bestand im Wesentlichen aus:

- Auftaktveranstaltung zur Zweiten Phase am 17.07.2015
- AG-Sitzungen zur Diskussion der jeweiligen Fragestellungen
- Sitzungen der Lenkungsrunde
- Datenerhebung, Literatursammlung und Sichtung
- Insgesamt 6 Gruppengespräche mit Jugendlichen zu Ihrer Lebenswelt, Wünschen und Themen
- 1tägige Exkursion zu verschiedenen Jugendzentren
- Veranstaltung zu Jugendarbeit und Schule am 5.11.2015
- Fotoaktion durch Jugendliche „Meine Lieblingsorte in Worms“
- Abschlussveranstaltung zur Zweiten Phase am 14.1.2016
- Regionalkonferenz zum 2. Kinder- und Jugendbericht RLP am 26.1.2016
- Ausführliche Dokumentation der Ergebnisse, Protokolle, Veranstaltungen und Präsentationen unter: <http://www.worms.de/kijub/angebote/neukonzeptionierung-der-jugendarbeit/index.php>

Die wesentlichen Ergebnisse der zweiten Phase wurden als Leitziele in der Abschlussveranstaltung am 14.01.2016 vorgestellt und dort mit den Teilnehmenden diskutiert und bewertet. Im Wesentlichen wurden die vorgeschlagenen Leitziele von den Teilnehmern der Veranstaltung unterstützt.

Die Lenkungsrunde schlägt dem Jugendhilfeausschuss diese **8 Leitziele als inhaltliche Schwerpunkte des Rahmenkonzeptes** der Jugendarbeit vor, das wiederum die strategische Ausrichtung der Jugendarbeit in den nächsten Jahren beschreibt.

Die Aufgabe der Phase 3: Erstellung des Rahmenkonzeptes wird es sein diese Leitziele mit **konkreten Maßnahmen** zu hinterlegen und die **notwendigen Ressourcen** zur Umsetzung zu planen.

Neben dieser strategischen (zukunftsorientierten) Ausrichtung, wird das Rahmenkonzept auch den aktuellen Stand der Jugendarbeit in Worms und die Ergebnisse des Konzeptionierungsprozess dokumentieren

Die folgende Auflistung nennt die 8 Leitziele (fett), beschreibt den Sinn des Leitziels (Spiegelstrich) und konkretisiert die Leitziele und erste Maßnahmenideen (Kästchen), die es in der weitere Ausarbeitung des Rahmenkonzeptes weiter zu konkretisieren gilt.

1. Jugendlichen (Frei- / Gestaltungs-) Raum geben

-Jugendarbeit unterstützt Jugendliche, anerkannte Nutzer des öffentlichen Raums und des öffentlichen Lebens zu sein-

- Es gibt keine/kaum relevante Treffpunkte für Jugendliche im öffentlichen Raum
- Es gibt keinen Ort für „die Jugend“ – heißt ein Zentrum für Jugendliche und deren Veranstaltungen, das von verschiedenen Jugendgruppen „bespielt und akzeptiert“ wird

2. Mit Jugendlichen Verantwortung teilen; Demokratische Mitbestimmung ermöglichen

-Jugendarbeit schafft Rahmenbedingungen, in denen Jugendliche demokratische Entscheidungsprozesse erfahren, erlernen und ausprobieren können und setzt sich dafür ein Mitbestimmungs- und Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche auf allen Ebenen zu stärken

- Die Jugendarbeit, insbesondere die Jugendverbandsarbeit hat demokratische Strukturen und vermittelt diese auch weiter
- Die Jugendarbeit fördert und fordert die Eigenverantwortlichkeit der Jugend
- Jugendarbeit ermöglicht die Teilhabemöglichkeiten für Jugendliche an Planungsprozessen

- Teilhabe an Projekten mit eigenem kleinen Etat für Jugendliche (Bsp. Demokratie leben)

3. Jugendliche inkludieren – nicht separieren

-Jugendarbeit bezieht aktiv Jugendliche mit schwierigen Rahmen- und Lebensbedingungen in ihre Angebote (für Alle) mit ein-

- Offenheit und Transparenz für die Angebote der Jugendarbeit schaffen
- Gute Vernetzung zu der Jugendsozialarbeit, damit Jugendarbeit (insbesondere die Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit) nicht überfordert werden

4. Jugendarbeit stärkt Kooperation und gute Zusammenarbeit untereinander

Ideensammlung:

- gemeinsame mehrtägige Veranstaltung organisieren und durchführen – „Jugend im Park“
- regelmäßige Newsletter erstellen
- Homepage erstellen und pflegen
- Netzwerk- und Planungstreffen für Hauptamtliche
- Geschäftsstelle für den Stadtjugendring einrichten
- Angebote in Einrichtungen anderer Träger durchführen
- Stärkung des Netzwerks durch mobile Jugendarbeit
- Rahmenbedingungen sichern und ausbauen
- gemeinsame Materialliste

5. Jugendarbeit öffnet sich für alle jugendrelevanten Akteure

- Einbindung der Moscheegemeinden in den Stadtjugendring
- Einbindung aller Akteure über die gesellschaftlich anerkannten Strukturen der Jugendarbeit in die Gesamtgesellschaft
- Schulen, insbesondere die Schülerververtretungen stärker in die Strukturen der Jugendarbeit einbinden
- Anlauf-, Beratungs- und Kontaktstelle für Jugendarbeit sein

6. Jugendarbeit reflektiert und entwickelt ihr Qualität weiter

- Stärkung der Jugendleitercard (Juleica)
- Gemeinsames Fortbildungsprogramm entwickeln
- Runder Tisch unter Qualitätsaspekten für Ehrenamtliche

7. Jugendarbeit geht auf Schule zu

- Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule auf Augenhöhe entwickeln-

- Koordinierungsstelle einrichten
- Entwicklung von Kooperationsprojekten im Rahmen der Ganztagschule
- Entwicklung von Kooperationsprojekten im Rahmen von Projektwochen
- Strukturelle von Schule und Jugendarbeit (bspw. gemeinsamer AK „Schuleica“) entwickeln

8. Jugendarbeit braucht angemessene und dauerhafte finanzielle und personelle Ausstattung

- Ausreichende personelle Ausstattung dauerhaft schaffen
- Finanzielle Mittel in den jeweiligen Haushalten einplanen und zur Verfügung stellen
- Dauerhafte (unbefristete) Arbeitsverträge zur Erreichung von Kontinuität und Qualität

Die Leitziele und die das jeweilige Leitziel begründenden zentralen Aspekte bzw. Ideen, sollen im nächsten Schritt, unter Prüfung der zur Umsetzung nötigen Ressourcen, in einem trägerübergreifenden gesamtstädtischen Rahmenkonzept für die Jugendarbeit zusammengeführt werden. Die Leitziele und die handlungsleitenden Aspekte stellen durch die Beschlussfassung des Jugendhilfeausschuss die Grundlage des Konzeptes dar.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe: 5/025/2014-2019

Anlagen:

Siehe: 5/025/2014-2019

Demografische Auswirkungen:

Können erst mit dem fertigen Konzept benannt werden.